

Quelle des Reichthums. In den Ebenen an der Küste, besonders im Norden, breiten sich Felder von Reis, Tabak und Zuckerrohr aus. Weiter bergaufwärts treffen wir Pflanzungen von Kaffee und noch höher hinauf solche von Thee an. Große Handelsstädte haben sich an der Küste entwickelt; die wichtigsten sind Batavia, der Sitz des Gouverneurs von Niederländisch-Indien, und Surabaja. Die Insel, $\frac{1}{8}$ so groß wie das deutsche Reich, zählt doch halb soviel Einwohner als dieses, sodaß fast 200 Menschen auf einen Quadratkilometer kommen.

Unter den anderen großen Sundainseln beginnt jetzt Sumatra reiche ^{übrige Inseln.} Erträge an Tabak zu liefern. Östlich davon liegt die Insel Bangka, das zinnreichste Land der Erde. Borneo ist noch am wenigsten erforscht; im Innern wohnen die völlig unabhängigen Dajakern.

Die kleinen Sundainseln führen uns in Klima, Flora und Fauna bereits hinüber zur australischen Welt.

Den nördlichen Abschluß des Archipels bilden die spanischen Philippinen. Ihre Bewohner, die malaiischen Tagalen, sind meist Christen, aber gleichwohl in der Kultur zurückgeblieben. Auch diese Inseln erfreuen sich üppiger Tropenvegetation. Tabak und Kakao gedeihen vortreflich. Die Hauptstadt ist Manila auf Luzon, von der namentlich Tabak und der aus Blattfasern gewonnene Manilahanf verschickt wird.

Ostasien.

Zwischen dem Ostrand des centralen Hochlandes und den Fluten des § 173. pacifischen Oceans breitet sich das vielgegliederte Ostasien aus. Im Süden <sup>Boden-
gestalt.</sup> wird es von den letzten Ausläufern der innerasiatischen Gebirgsketten durchzogen, im Norden ist es vorwiegend Tiefland, das gegen das Hanhai durch das Chingan-Gebirge abgeschlossen wird. Aber auch hier steigen mehrere Gebirge auf, die wie im Süden bis an die Küste herantreten und zum Teil noch in das Meer hinaus als lange Inselreihen sich fortsetzen. So führen die Rukiu-Inseln nach Korea, die japanischen Inseln, Sachalin und die Kurilen bis zur Halbinsel Kamtschatka.

Das im allgemeinen nach dem Meere geneigte Land steht gleichwohl ^{Klima.} klimatisch schon sehr unter dem Einfluß des innerasiatischen Gebietes. Landwinde tragen im Winter aus dem eisigen Sibirien große Kälte der Küste zu, an der selbst unter südeuropäischen Breiten die Flüsse und das Meer alljährlich gefrieren. Aber im Sommer wehen um so mildere Winde vom Meere her, die auch reichlichen Niederschlag bringen. Es ist der Südostmonsun, der, hervorgerufen durch die Erhitzung des inneren Festlandes, an der Ostküste bis weit nach Norden hinauf herrscht. Er bedingt eine üppige Vegetation, in der von Süden nach Norden die Gewächse aus tropischen